

### 3.6 Ergänzendes Material

#### TILL EULENSPIEGEL – LESE-MAL-BLATT (1)



Einmal kam Till auf seiner Wanderung nach Braunschweig. Er suchte ein Bett für die Nacht, richtete seine rote Kappe, zog die grüne Jacke zurecht und sprach den nächstbesten Mann auf eine Herberge an. Der fragte: „Wer bist du denn?“ Till antwortete darauf: „Das sage ich dir erst, wenn du mir sagst, wer du bist!“ Der Mann lachte und sprach: „Na, ich bin der Bäckermeister!“ Der gewitzte Till rief und seine goldenen Glöckchen an der Kappe und den braunen Schuhen schellten: „Na, dann bin ich Bäckergeselle!“ Da freute sich der Bäcker, denn er hatte keine Lust mehr, die ganze Arbeit allein zu machen. Till stand ab sofort in Lohn und Brot beim gutgläubigen Bäckermeister und hatte außerdem noch freie Logis in der Bäckerei. In den ersten Tagen gelang es dem schlaunen Till bei der Arbeit, seine Lüge zu vertuschen, denn er hatte noch nie etwas gebacken oder eine Backstube von innen gesehen. Das ahnte sein Brötchengeber, der Bäckermeister, aber nicht und gab ihm den Auftrag, die ganze Bäckerarbeit für den nächsten Morgen allein zu machen. „Und was soll ich backen?“, fragte Eulenspiegel. Da war der Meister genervt und nicht mehr zu Spaßern aufgelegt. Er sagte ärgerlich: „Was wohl? Eulen und Meerkatzen natürlich!“

Der listige Till band sich eine Schürze vor seine rote Hose und tat genau das, was ihm gesagt wurde. Die ganze Nacht formte und buk er lauter Eulen und Meerkatzen. Das ging wie's Brezelbacken und die Regale füllten sich bis zum Rand. Als der Meister am Morgen in die Backstube kam, duftete es wie immer nach frischem Brot, aber in den Regalen sah es aus wie in einem Zoo. Rasend vor Wut stürzte er sich auf Till und schrie: „Du willst ein Bäckergeselle sein? Die Leute wollen Brötchen, Brot und Kuchen. Was soll ich ihnen jetzt verkaufen? Aus dem Haus mit dir, ich kann dich nicht gebrauchen. Aber den Teig musst du mir ersetzen!“ Das ließ Till sich nicht zweimal sagen. Er willigte ein und verlangte aber, dass die gebackenen Tiere ihm gehören. Dem Meister war das recht, denn er wusste sowieso nicht, was er mit den Figuren anfangen sollte. Till packte in aller Eile seine Eulen und Meerkatzen in einen riesengroßen Korb und stellte sich damit auf den Markt vor der Kirche.

In kurzer Zeit war um Till herum großes Gedränge, denn die Leute kauften seine Tiere. Wer hätte das gedacht, sie gingen weg wie warme Semmeln und es störte niemanden, dass Till dafür doppelt so viel verlangte wie der Bäcker für Brot und Brezeln. Obwohl er dem Bäckermeister den Teig bezahlen musste, wurde sein Geldsäckchen voll und voller. Selbst den Korb des Bäckers verkaufte Eulenspiegel noch für einen Taler.

Als der Bäcker davon hörte, lief er wütend zum Marktplatz und schrie: „Der Kerl muss mir das Holz bezahlen, das er für das alberne Viehzeug verfeuert hat und eine Benutzergebühr für den Backofen. Ich lass ihn einsperren!“ Der Schlaukopf Till freute sich diebisch und war schon längst über alle Berge. Der arme Bäckermeister aber wurde noch jahrelang von den Braunschweigern ausgelacht, weil er sich von Eulenspiegel über's Ohr hauen ließ.





## 3.6 Ergänzendes Material

### TILL EULENSPIEGEL – LESE-MAL-BLATT ( ' )

---

**4. Schreibe auf, wie der Bäcker reagierte!**

---

---

---

---

---

---

**5. Welche Eigenschaften treffen für Till zu?**

---

---

---

---

---

---

**6. Welche Eigenschaften hat der Bäckermeister?**

---

---

---

---

---

---

### 3.6 Ergänzendes Material

#### TILL EULENSPIEGEL – LESE-MAL-BLATT (4)

---

- 7. Hast du die fünf Redewendungen im Text entdeckt? Schreibe sie ab und erkläre ihre Bedeutung!**

---

---

---

---

---

---

---

---

- 8. Schreibe auf, wie dir diese Geschichte gefallen hat und begründe deine Meinung!**

---

---

---

---

---

---

---

---

- 9. Male das Bild aus! Für Tills richtige Kleidung lies noch einmal nach!**